

# Sie folgen ihrem Herzen

Zum dritten Mal will ein Team der Medizinischen Hochschule Hannover nach Eritrea reisen, um ehrenamtlich schwer kranke Menschen am offenen Herzen zu operieren.



Von Mensch zu Mensch: Die Eltern einer jungen Patientin sind nach Asmara gekommen, um sich bei André Simon (4. v. l.) und seinem Team zu bedanken.

Privat (3)



Kleiner Lebensretter: Eine Kunstherzklappe.



Große Armut: Ein Wohnviertel in Asmara.

VON DANIEL BEHRENDT

Es ist klein, knorpelig und ringförmig. Ein ganz und gar unscheinbares Ding, das man wöglich achtlos in den nächsten Müllimer befördern würde, wenn es irgendwo herumläge. Doch so schlicht eine künstliche Herzklappe – ihr Durchmesser entspricht in etwa dem einer Ein-euro-Münze – auch aussehen mag: Viele Menschen mit einem gravierenden Herzfehler verdanken dem zwischen 2000 und 4000 Euro teuren Implantat ihr Leben. An der Medizinischen Hochschule Hannover gehört das Einsetzen von Kunstklappen neben Bypassoperationen und dem Schließen von Löchern in der Herzscheidewand fast schon zur Routine der Kardiochirurgen. Etliche Hundert der kleinen Prothesen verpflanzen die Mediziner jährlich – und das Risiko, dass es dabei zu ernsthaften Komplikationen kommt, ist geringer als bei einer Blinddarmpo-  
 ration.

In Eritrea, gelegen am Horn von Afrika südlich der arabischen Halbinsel, sieht die Welt ganz anders aus. Rund viereinhalbtausend Kilometer ist Asmara, die Hauptstadt des bitterarmen Landes, von Hannover entfernt – und Lichtjahre von den Segnungen der westlichen Hochleistungsmedizin. „Wer dort einen Herzfehler hat, wird von den Ärzten als

unheilbar entlassen“, sagt André Simon, leitender Oberarzt der zur MHH gehörenden Klinik für Herz, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie. Bis vor drei Jahren ahnte der 42-jährige Chirurg noch nicht einmal, welch prekären Zustände in Eritrea herrschen. Er wusste nicht, dass es für fünf Millionen Eritreer lediglich eine Intensivstation mit einer Handvoll Betten gibt, deren Standard nicht annähernd dem Niveau eines deutschen Kreislauferkrankenhauses entspricht. Er wusste nicht, dass es im ganzen Land nur zwei Beatmungsmaschinen gibt, die ihren Dienst nur äußerst unzuverlässig verrichten. Und er konnte sich nicht vorstellen, dass den örtlichen Ärzten zur Diagnose von Herzkrankheiten nicht mehr als ein Stethoskop zur Verfügung steht und dass sie Sterbenskranke mit ein paar Aspirin-Tabletten nach Hause schicken müssen.

Erst ein Arbeitskollege, ein aus Eritrea stammender Krankenpfleger, machte Simon auf das an Äthiopien, den Sudan und an Dschibuti grenzende Land und seine Not aufmerksam. Er erzählte ihm, dass dort junge Männer und Frauen wegen verschleppter Bagatellinfektionen – etwa kariösen Zähnen oder einer Mandelentzündung – sterben müssen, weil man den

Betroffenen keine Antibiotika verabreicht und die Bakterien so ungehindert auf die Herzklappen übergreifen und diese zerstören. „Er war wirklich hartnäckig und hat mich so lange beknetet, bis ich hinfuhr, um mir selbst ein Bild zu machen“, sagt Simon.

Dann ging alles ganz schnell: Der Chirurg inspizierte das Krankenhaus in Asmara, befand die Verhältnisse für heikel, aber nicht hoffnungslos – und beschloss kurzerhand zu helfen. Die Idee: Ein Team der Medizinischen Hochschule reist mit der nötigen Ausrüstung für zwei Wochen nach Asmara, um möglichst viele Menschen am offenen Herzen zu operieren und ihnen so eine neue Lebensperspektive zu eröffnen. Gut zwei Dutzend begeisterter Mitstreiter, Chirurgen, Anästhesisten, OP-Schwester und Intensivpfleger fanden sich im Handumdrehen, der flugs gegründete Verein „Hearthelp“ gab der Aktion eine Rechtsform und legte zudem die Grundlage, dringend benötigte Spenden akquirieren zu können, denn ein solcher Hilfeinsatz kostet rund 50.000 Euro – ohne dass Sachspenden wie die Herzklappen ein Teil der Medikamente und in der MHH ausgemerkte, aber voll funktionstüchtige Beatmungsgeräte eingerechnet wären.

## Herzfehler waren in Eritrea lange ein Todesurteil

Schließlich, im Frühjahr 2008, konnte die erste Mission starten: Ein Seecontainer, von Diagnosegeräten über Medikamente bis zum Operationsbesteck mit allem bestückt, was für das Gelingen des Vorhabens erforderlich ist, wurde vorausgeschickt, das Team folgte im Mai und machte sich unverzüglich an die Arbeit: Vier Patienten konnten beim ersten Einsatz erfolgreich operiert werden. Im Folgejahr waren es bereits acht.

In diesem Frühjahr wollen André Simon und seine abermals rund zwei Dutzend Mitstreiter erneut den Flieger nach Asmara besteigen – mit dem ehrgeizigen Ziel, gleich 20 Erkrankte zu operieren. „Inzwischen sind die Abläufe eingespielt, das Risiko des höheren Pennums erscheint kalkulierbar“, sagt Simon. Allerdings müsse man mindestens ebenso gründlich arbeiten wie in Deutschland, ergänzt der Chirurg: „Wenn in der MHH etwas nicht nach Plan verläuft, stehen im Handumdrehen ein Dutzend Spezialisten im OP. In Eritrea müssen wir ohne dieses Sicherheitsnetz auskommen.“ Deshalb sei eine gewissenhafte Auswahl der Patienten unabdingbar, denn in vielen Fällen sei eine Operation entweder zu riskant oder ihre Erfolgsaussicht zu gering.

Eine Liste mit mehr als 200 Namen, Altersangaben, der Angabe des Geschlechts

und vagen Diagnosen hat Simon von der Ärzteschaft in Eritrea zugeschickt bekommen. Im ganzen Land sind die Mediziner aus dem fernen Hannover bekannt, ihr Hilfsprojekt hat sich herumgesprochen, ist sogar Thema landesweiter Nachrichtensendungen. Hinter den zugesandten Daten stehen 200 zumeist junge Männer und Frauen, alle sterbenskrank. Die meisten von ihnen müssen drei, vier oder noch mehr Kinder ernähren. Jeder von ihnen hofft auf die lebensrettende Operation – doch viele werden die Ärzte aus Hannover aufgrund ungünstiger medizinischer Prognosen ablehnen müssen.

## „Wer den Eltern hilft, hilft auch den Kindern“

„Mitleid ist ein schlechter Ratgeber“, sagt André Simon, der sich vollauf darüber im Klaren ist, was es bedeutet, sterbenskranke Menschen enttäuschen zu müssen. „Wenn Sie von etlichen Hundert Menschen lediglich 20 operieren können, dann müssen Sie einfach die aussichtsreichsten Fälle auswählen“. So streng die Auswahlkriterien auch sein mögen, der Erfolg des Projekts gibt Simon und seinem Team recht: Alle bislang operierten Patienten haben den Eingriff gut überstanden und sind wieder voll leistungsfähig. „Es sind kleine, aber nachhaltige Erfolge, die wir erzielen“, sagt André Simon. „Indem wir jungen Müttern und Vätern das Leben retten,

retten wir auch das Leben ihrer Kinder. In diesem Sinn verstehen wir unsere Arbeit schon als Entwicklungshilfe.“

Irgendwann, so hofft Simon, wird es eine eigenständige Herzchirurgie in Eritrea geben. Eine, die ohne die Hilfe der Ärzte aus dem fernen Hannover auskommt. Der Verein „Hearthelp“ arbeitet entschlossen auf dieses Ziel hin, doch der Weg zu einer flächendeckenden medizinischen Versorgung ist mühsam. Eritrea ist gebeutelt von jahrelangen kriegerischen Auseinandersetzungen mit dem Nachbar Äthiopien. Die dramatische Armut, das Fehlen demokratischer Strukturen und die Tatsache, dass man in Eritrea erst seit wenigen Jahren Medizin studieren kann, erschweren den Aufbau eines funktionierenden Gesundheitssystems. Immerhin: Die eritreische Regierung hat zugesagt, die kleine Intensivstation in Asmara in den kommenden zwei Jahren nach den Plänen der hannoverschen Ärzte auszubauen. Es wäre ein wichtiger Schritt zu einem besseren, selbstbestimmten Leben am Horn von Afrika.

Der Verein „Hearthelp“ hat das Spendenkonto 3 50 04 44 00 bei der Commerzbank Hannover, Bankleitzahl 25 04 00 66, eingerichtet. Weiterführende Informationen gibt es im Internet unter der Adresse [www.hearthelp.de](http://www.hearthelp.de).

### ANZEIGENSPEZIAL

# Schulerfolg sichern mit Nachhilfe

**Kostenlose Rechtschreibtests im LOS**  
 Testtage 20. – 27. 2. 10  
 Bei der Überwindung einer Les- / Rechtschreibschwäche erhalten Sie professionelle Hilfe, die sich seit 25 Jahren bewährt. Lassen Sie sich bezüglich des individuellen Förderunterrichts auf der Basis anerkannter Tests beraten.  
**Anmeldung: (05 11) 866 799 07**  
 Langenhagen, Kurze Straße 11  
 3 Min. vom S-Bahnhof Pferdemarkt  
[www.LOS.de](http://www.LOS.de)

## Unterstützung für bessere Noten und bei Schreib-, Les- und Rechenschwächen

Eltern und Schüler setzen immer mehr auf zusätzliche private Nachhilfe. So erhalten rund 1,1 Millionen Schüler regelmäßig private Lernhilfen. Den Eltern ist die außerschulische Unterstützung damit rund 1,5 Milliarden Euro wert. Das ist das Ergebnis einer Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung, die Ende Januar dieses Jahres veröffentlicht wurde. In der Studie heißt es, dass damit mindestens jeder vierte siebzehnjährige Schüler schon einmal Nachhilfestunden in Anspruch genommen hat oder noch bekommt.

Immer mehr Schüler in der Oberstufe nutzen Nachhilfe. Damit kann auch ein ohnehin schon guter Notendurchschnitt noch erhöht werden. Die Nachhilfe wird eingesetzt, um den Numerus Clausus (NC) zu verbessern. Denn je besser der NC, desto größer die Chance, später zum angestrebten Studium zugelassen zu werden. Dass Nachhilfe auf diesem Niveau nur von qualifizierten und erfahrenen Lehrern in ganz kleinen Gruppen durchgeführt werden kann, versteht sich von selbst.

Ohnehin sollten Eltern darauf achten, dass bei der Entscheidung für ein Nachhilfeeinstüt nur qualifiziertes Lehrpersonal eingesetzt wird und ein Pool von Lehrern vorgehalten wird, der präzise auf die Anforderungen der Schüler abgestimmt werden kann. Geht es um den Bereich der Lerntherapie, können sich Eltern an die Stadt Hannover wenden. Sie hält eine Liste der von der Stadt überprüften und zugelassenen Therapeuten bereit.

Kinder erhalten oft schon im Grundschulalter Nachhilfeeinheiten. Eltern möchten schulische Entscheidungen durch bessere Noten ihrer Kinder positiv beeinflussen, denn nach der vierten Klasse werden in der Regel die Empfehlungen gegeben, ob das Kind für das Gymnasium, die Realschule oder die Hauptschule geeignet ist. Aus diesem Grund erhalten eben nicht nur eventuelle Sitzbleiber zugewiesen zu werden. Dass Nachhilfe auf diesem Niveau nur von qualifizierten und erfahrenen Lehrern in ganz kleinen Gruppen durchgeführt werden kann, versteht sich von selbst.

Leistungen geht es nicht nur um bessere Noten. Immer mehr Kinder leiden unter Lern- und Leistungsstörungen.

### Les-, Rechtschreib- und Rechenschwäche: Jugendämter unterstützen Behandlung finanziell

Die Les-Rechtschreibschwäche Legasthenie und die Rechenschwäche Dyskalkulie tritt in den ersten Schuljahren auf und hat sehr verschiedene Ursachen. Beim Erlernen des Lesens und Schreibens sowie der Grundrechenarten ist ein Zusammenwirken von Sinneswahrnehmungen, deren Verarbeitung, Denkprozessen und der Auge-Hand-Koordination nötig. Dieser komplizierte Vorgang ist auf vielfältige Weise stöbar. Wenn dies geschieht, machen Kinder die Erfahrung, dass sie bei den Aufgaben scheitern, die andere meist mühelos lösen können. Der gesamte Lernprozess ist nachhaltig gestört. So unterschiedlich die auslösenden Faktoren sind, so individuell sind auch die Schwierigkeiten, die das betroffene Kind zu bewältigen hat. Also muss auch die Behandlung auf jedes Kind speziell ausgerichtet sein. Übrigens finanzieren die Jugendämter die Behandlung auf Antrag der Eltern, wenn ein entsprechendes



Knapp über eine Million Schülerinnen und Schüler erhalten private Nachhilfe.  
 Foto: Günter Havlena/Pixello

fachärztliches oder psychotherapeutisches Gutachten für Kinder und Jugendliche sowie eine Stellungnahme der Schule vorliegen. Auch hier gibt es Einrichtungen und Anbieter, die mit speziellen Fachkenntnissen helfen können.

**Beratungsstelle Sallstraße**  
 Gesellschaft für pädagogisch-psychologische Beratung e.V.  
 • Behandlung von Rechen- und Leseschwächen  
 • Beratung bei Schulproblemen  
 • Erziehungsberatung  
 Sallstraße 24  
 Telefon 85 87 77  
[www.gppb.de](http://www.gppb.de)

**AHA! Nachhilfe**  
 Qualifizierte Einzelnachhilfe zu Hause!  
 Telefon (05 11) 7 12 00 50  
[www.aha-nachhilfe.de](http://www.aha-nachhilfe.de)

**Nachhilfe für Leute mit Köpfchen!**  
 Ihr Partner für gute Schulnoten seit 1994!  
**Wedemärker Nachhilfestudio**  
 Dr. Natalie Mandel, Dipl.-Päd.  
 Mellendorf, Am Behrenberg 18,  
 Telefon (0 51 30) 76 66  
 Für einen erfolgreichen Start ins 2. Halbjahr: 10% Rabatt im Februar!

**Lernkonzept.com**  
 Spaß für Kids & Teens  
 Den Spaß am Lernen entdecken?  
 Spezielle Kurse für Kinder im Alter von 4 - 10 Jahren.  
 Nachhilfe für alle Klassen.  
 Rufen Sie an und vereinbaren Sie eine **kostenfreie Probestunde**.  
 \*Gilt nicht für Einzelnachhilfe.  
 Schillerstr. 30 • 30159 Hannover  
 0511 - 26 29 37 70 • [www.lernkonzept.com](http://www.lernkonzept.com)

**Die erfolgreiche Förderschule in Hannover**  
 Förder- und Studienzirkel Hannover  
**88 33 00**  
 • Mathematik • Deutsch • Physik  
 • Chemie • Biologie • Englisch • Spanisch  
 • Latein • Französisch • Abi-Vorbereitung  
 • Spezielle Kurse für alle Altersstufen  
 Hildesheimer Str. 83 • [www.studienzirkel.de](http://www.studienzirkel.de)

**Einzelnachhilfe bei Ihnen zu Hause**  
 Qualifizierte und erfahrene Nachhilfelehrer für alle Schulformen (allg. u. berufsbildend), für alle Jahrgangsstufen (1. bis 13. Klasse), für alle Fächer (z. B. Deutsch, Mathe, Engl., Latein, Physik, Chemie, BWL, ReWe usw.). Keine Anmeldegebühren, keine Fahrtkosten.  
 (05 11) 3 36 54 34  
 (0 51 73) 69 01 07  
 (0 51 38) 61 36 23  
 (0 51 39) 9 98 56 37  
[abacus-nachhilfe.de](http://abacus-nachhilfe.de)

**Nachhilfe + Computer + Sprachen**  
[lister-lernmeile-hannover.de](http://lister-lernmeile-hannover.de) • ☎ 9 08 87 71  
**>Nachhilfe.de im studienkreis**  
**All-inclusive-Angebot\***  
 Mathe, Deutsch und Englisch, so viel Ihr Kind braucht  
**Ein Preis - alles drin**  
 20x in der Region Hannover • Tel. 0800 111 12 12 [Frei]  
 Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr  
 Mehr Informationen auf [www.nachhilfe.de](http://www.nachhilfe.de)  
 \*Nur in teilnehmenden Studienkreisen

**Volle Flexibilität zum festen Preis!**  
 Jetzt Vorteil nutzen:  
**2 GRATIS Probestunden**  
 Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr  
 H-Badenstedt • Lenthner Straße 1 • 0511/215 92 37  
 H-Kleefeld (vormalig in H-Misburg) • Uhlhornstr. 1 • 0511/5441714  
 H-Linden • Deisterstr. 15 • „Nähe Schwarzer Bär“ • 0511/44442  
 H-List • Podbielskistr. 96 • 0511/19 4 18  
 H-Nordstadt • Engelbosteler Damm 34 • 0511/3577811  
 H-Ricklingen • Wallensteinstr. 8 • 0511/4104849  
 Laatzen • Albert-Schweitzer-Str. 7 • 0511/9822247  
 Langenhagen • Walsroder Str. 53 • 0511/7850396  
 Lehrte • Burgdorfer Str. 48 • 0513/219 4 18  
 Neustadt a. R. • Marktstr. 3a • im Posthof • 05032/19 4 18  
**Schülerhilfe!**  
 MEHR WISSEN. MEHR CHANZEN.  
 GRATIS INFO-HOTLINE, 8-20 Uhr  
**0800-19 4 18 06**  
[www.schuelerhilfe.de](http://www.schuelerhilfe.de)